



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 6. März.

Bekanntmachungen.

Ich mache bekannt, daß nach Vorschrift des Allerhöchsten Statuts vom 10. November 1864 (Gesetz-Sammlung Seite 641.) die für den Feldzug 1864 gestiftete Kriegsgedenkmünze bei dem Tode der Inhaber in dem Besitze ihrer Familien bleiben soll.

Merseburg, den 1. März 1869.

Der königliche Landrath
Reidlich.

Nothwendiger Verkauf.

Die der Johanne Friederike Wilhelmine verehelichten **Heydenreich** gebornen Hunold in Schaafstädt gehörigen walzenden Grundstücke in Schaafstädter Flur, die Planstücke:

- | | |
|----------------------------|---------------------|
| 1) Nr. 21. der Karte von | 9 Morgen 62 Ruthen, |
| 2) Nr. 375. der Karte von | 34 " |
| 3) und Nr. 21 d. ibid. von | 81 " |

Summa 9 Morgen 177 Ruthen,

Fol. 17. des Hypothekensbuchs,

abgeschätzt auf 1226 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 7. April 1869, von Vormittags 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Lauchstädt subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

Lauchstädt, den 18. December 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Oeffentliche Verpachtung.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Deconomen Friedrich August **Grimm** zu Schaafstädt gehörige, in der Nähe von Schaafstädt an der Quersfurter Chaufee gelegene

Ziegelei mit dazu gehörigen Betriebsgebäuden, einem Wohnhause dem dabei befindlichen Ackerplane und dem dazu gehörigen Inventarium

soll vom 1. April 1869 bis 1. October 1872 unter den im Termine vorzuliegenden und auch vorher in unserer Registratur einzusehenden Bedingungen

den 15. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,

an Rathhausstelle zu Schaafstädt öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Lauchstädt, den 25. Februar 1869.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Licitation.

Die Anlieferung von

243 Schtr. Bruchsteinen zu den Bühnen an dem linksseitigen Saalufer in der Mordgrube bei Wengelsdorf,

100 Schtr. dergleichen zu Deckwerken am Göhlischer Durchstich und der Coupirung des alten Bettes,

100 Schtr. dergl. zum Deckwerk am rechtsseitigen Creypauer Ufer wird

Montag den 8. März, Vormittags 9 Uhr,

in meinem Bureau zur Licitation gestellt. Die Bedingungen werden beim Beginn des Termins bekannt gemacht.

Der Bauinspector **Apel**.

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg. Donnerstags den 11. März c., Nachmittags 3 Uhr, soll das mir zugehörige, in hies. Gotthardtsstraße sehr günstig gelegene

brauterecht. Wohnhaus, worinnen seit vielen Jahren Bäckerei betrieben worden, best. in 1 Laden, 3 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, Keller, großem Hofraum, Brunnen, Stallung und 1 zugeh. Feldplane, meistb. und zwar im Hause selbst verkauft werden, wozu ich Kauflustige hermit einlade.

Merseburg, den 3. März 1869.

Die Frau Bäckermstr. **Alberts sen.**

Auction von Mutter-Stuten.

Montag den 8. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Bösius'schen Reithahn zu Halle a/S. 18 Stück von Mitgliedern des Thüringer Reiter-Vereins in der Normandie angekaufte 4—5 jährige Mutterstuten unter Mitglieder des gedachten Vereins meistbietend verkauft werden.

Das Directorium.

Für die Herren Offiziere.

2 Reitpferde.

braun, engl. Vollblut, in Graditz gezogen, 5 Fuß 4 Zoll, Wallach, Muscat-Schimmel, Gradiger Abkunft, in Graditz gezogen, 5' 1", Stute, beide vollkommen fehlerfrei, 4 1/2 Jahr alt, geritten, von hochgelegenen Formen, sind zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim Rutscher **Senze**, Dompforten Merseburg.

Täglich frische Preßhefen à Pfd. 5 Sgr. sind in der Stadtbrauerei zu haben.



Ein ausrechenndes Klavier-Pianoforte, gut erhalten, von fränkischem Ton, ist wegen Abreise billig zu verkaufen

Oberburgstraße 285. Parterre.



Ein oder zwei Lauferschweine stehen zum Verkauf

Brühl Nr. 362.

3 Schweine, darunter 2 Laufscheine und 1 zum Schlachten, sind zu verkaufen beim Lohnfuhrer **Stock**, kleine Rittergasse.

Eine kleine Stube ist zu vermieten und sogleich zu beziehen

Neumarkt 938.

Burgstraße 216 ist ein möbirtes Zimmer zu vermieten.

Ein Logis im Preise von 30—40 Thlr. ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die 3. Etage **Neumarkt Nr. 863.** ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen.

Thüringische Eisenbahn.

Zur Vermüdung von Reclamationen wegen verspäteter Abfuhr der auf unserer Station Leipzig eintreffenden Meßgüter machen wir die Versender der Letzteren hierdurch darauf aufmerksam, daß es im beiderseitigen Interesse liegt solche Güter **frühestens 8 Tage vor Beginn der Messe** — nach Leipzig abzuschicken, damit die Abfuhr daselbst rechtzeitig und in geordneter Weise erfolgen kann.

Die Meßgüter müssen außerdem an eine in Leipzig domicilirende Adresse gerichtet sein, indem wegen beschränkter Räumlichkeit der Güterböden vor und während der Messe, Sendungen mit der Bezeichnung „Bahnhof restante Leipzig“ nicht angenommen werden können.

Erfurt, den 16. Februar 1869.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Die electromotorischen Zahnradbänder,

das einzige bewahrte Mittel, das Zahnen der Räder leicht und schmerzlos zu befördern, sowie die oft mit großer Gefahr verbundenen Zahnkrämpfe augenblicklich zu beseitigen, werden gegen Postvorschuß à Stück 15 Sgr. versandt von

Albin Zell in Aue im sächs. Erzgebirge.

Commissionärlager werden gegeben.

Einem g. ehrten Publikum Merseburgs und Umgegend empfehle ich mich zu allen **zahnärztlichen Kuren**, zur Anfertigung **ganzer Gebisse, einzelner Zähne, Plomben, künstlicher Gaumen** bei angeborenen oder erworbenen Gaumendefecten, sowie zur **schmerzlosen Regulierung schiefliegender Zähne** bei Kindern.

Sprechstunde: von 9—12 u. 2—4 Uhr.

C. Kellner, pract. Zahnarzt,
gr. Wenzelsstr. 402., Naumburg a/S.

Sonntag den 14. März bin ich hier im Hotel
3. Sonne von Morg. 9 bis Nachm. 3 Uhr zu sprechen.

Anzeige.

Eine große Partie **Reiser in Tuch und Buckskin**, für Knaben passend, werden billig abgegeben bei

J. G. Reichelt
am Markt.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Verkaufsfokal **Schmalegasse Nr. 523** in das **Börschmeißer Künzelsche Haus** verlegt habe und bitte ein geehrtes Publikum, mir in meinem neuen Lokale das geneigte Wohlwollen ferner zu erbalten.

J. S. Elbe, Klempnermstr.,
Schmalegasse Nr. 523.

Frischen Seedorsch

empfehlen **Gustav Elbe.**

Die Halsbränne,

dieser unerbitterliche Würangel der blühenden Jugend, die Folge der scharfen Winde im Frühjahr und Herbst läßt sich frühzeitig unter Anwendung des richtigen Mittels mit Erfolg bekämpfen. Ein solches billiges Volksmittel ist der **Bonner Kraftzucker** von **J. G. Maas** in Bonn, berühmt durch seine unübertroffene Wirkung bei Heiserkeit, Verschleimung der Luftwege und jede Art von Husten, wehalb sorgsam Eltern und Erziehern der frühzeitige Gebrauch desselben bei verdächtigen Husten der Kinder dringend empfohlen wird. Derselbe ist in Tafeln à 3 und 1/2 Sgr. mit Gebrauchsanweisung, sowie auch Kraftzucker-Ponbons in Paq. à 4 Sar zu haben in **Merseburg bei S. Schultze jr.**

Alte Eisenbahnlinien bis zu 21' Länge offerirt zu billigen Preisen die Eisenhandlung von

Carl Nolle in **Weissenfels.**

Dieselbe empfiehlt noch **Grubenlinien**, 3 Pfd. per laufenden Fuß, und **Schiennägel**, sowie auch **Ambose, Schraubstücke, Sperrhörner** und **Schmiede-Blaschälge.**

Offerte.

Prima Kernseife,

gelblich, in versiegelten Original-Packeten von 6 1/2 Pfd. für 1 Thlr.

Elain-Seife,

fest, in Stücken, in versiegelten Original-Packeten von 5 Pfund für 15 Sgr.,

aus der Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich in **Zeitz**
empfehlen:

Gustav Elbe.

Heinr. Schultze jun., Entenplan, Burgstraße.

Wilhelm Hilde in Keuschberg bei Dürrenberg.

C. L. Lorenz in Lützen.

Die **Prima Kernseife** ist die anerkannt beste Waschseife und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet, so daß 1 Pfund derselben ebenso viel Wäsche reinigt, wie 2—3 Pfund der im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

Die **Elain-Seife**, beim Einweichen der Wäsche durch Einquirlung angewendet, ist die vortheilhafteste Seife zum Vorwaschen der Hauswäsche, die anerkannt vorzüglichste zum Bleichen der Wäsche und die beste zum Scheuern.

— Proben von 1/2 Pfd. an stehen zu Diensten. —

Kieler Sprossen und Spedbüchlinge,
Ruffischen großförmigen Caviar,
Bratheringe mit Gewürzsauc,
Lüneburger Bräuen,
Wiessner Apfelsinen und Citronen,
große Spicaale,
Indischen Saago

empfeht

Gottfried Hädrich an der Stadtkirche.

Die **Samenhandlung** von **Ferd. Scharre** in **Merseburg** empfiehlt verschiedene Sorten Grasarten, als: **Colium perenne tenue, Colium italicum, Phleum pratense, Grassamen** zu dauerhaften Rasenplätzen, **Magdeburger Cappsamen**, alle Sorten **Gartenbohnen** und **Erbsen**, **Gemüse- und Blumensamen** unter Garantie bester Keimfähigkeit.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„**Gottes Segen bei Cohn!**“

Grossartige mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 3 Millionen.

Die Verloosung geschieht unter **Staats-Aufsicht**.

Beginn der Ziehung am **14. März.**

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.

kostet ein vom **Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen **frankirte Einsendung des Betrags** oder gegen **Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es werden **nur Gewinne** gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000**, 2 à **20,000**, 2 à **15,000**, 2 à **12,000**, **11,000**, 3 à **10,000**, 2 à **8000**, 3 à **6000**, 5 à **5000**, **4000**, 14 à **3000**, 105 à **2000**, 6 à **1500**, 6 à **1200**, 156 à **1000**, 206 à **500**, 6 à **300**, 224 à **200**, 21650 **Gewinne à 110, 100, 50, 30.**

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach **Entscheidung prompt und verschwiegen.**

Durch **meine** von **besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000**, mehrm. **125,000**, mehrmals **100,000**, **kürzlich schon wieder** das **grosse Loos** von **127,000** und am **jüngsten Weihnacht** schon wieder den **allergrössten Haupt-Gewinn** in der **Prov. Sachsen** ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der **Bequemlichkeit** halber auch **ohne Brief, einfach** auf eine jetzt übliche **Postkarte** machen.

Laz. Sams. Cohn in **Hamburg**,
Bank- und Wechselgeschäft.

Peru-Guano,

frische Sendung, von bekannter Güte ist eingetroffen bei

F. Weyer, Saalasse Nr. 405.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen Stillen** **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 2 1/2 Sgr. **H. F. Gysius** und die **Apotheken** in **Leuchstädt & Schafstädt.**

Unterleibs-Bruchleidenden

versch. ich franco und verschlossen gegen frankirte Einsendung von 2 Sgr. in Postmarken eine ausführliche Gebrauchsanweisung nebst vorzüglichen Zeugnissen über meine Bruchsalbe.
— **Gottlieb Sturzenegger** in **Perisau**, Kanton Appenzel, Schweiz.

Mittelschwere und schwere **lobaate Schafleder** zu

Schurzledern

sind in großer Auswahl vorhanden in der **Lederhandlung** von **A. Wiegand**, Delgrube 330.

Vorschuss-Verein.

Die **Quittungsbücher** werden vom 10. d. M. ab in den Stunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags bei dem Director J. Bichtler an die Mitglieder ausgegeben.

Die Dividende für das Guthaben von 1867 ist pro Thaler auf 2 Sgr. 4 Pf. festgesetzt und erfolgt in den Terminen die **Erfüllung** derselben zu vollen Thalern, sowie die Einzahlung der **Monatssteuern** für Januar und Februar e. Vorschuss-Verein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.

J. Bichtler. G. Schumpelt. J. Gottf. Köpfe.

Von dem echten zur Ernährung der Kinder so vorzüglichen Limpe'schen Kraftgries hält stets Lager und empfiehlt denselben à Packet 8 u. 4 Sgr.
Gustav Elbe in Merseburg.



Die internationale Juri der letzten Weltausstellung zu Paris ertheilte der Firma **Franz Stollwerk & Söhne** in Aöln, für ausgezeichnetere Qualität ihrer Dampf-Chocoladen, die Preismedaille.



Von den gangbarsten Sorten dieser rühmlichst bekannten Waare befindet sich Lager in **Merseburg** bei **Heinr. Schulze jun.** und bei **J. A. Voigt**; in **Schafstädt** bei **Carl Schuchardt**; in **Halle** bei **C. S. Wiebach** und bei **C. F. Bantisch**; an **Weissenfels** bei **Conditor Otto Müller**, bei **Conditor Ad. Otto** und bei **C. F. Zimmermann**.

Die **Dampf-Färberei und Druckerei** gegründet im Jahre 1837. von **E. A. Wallberg** in **Erfurt** gegründet im Jahre 1837.

beehrt sich zum Umdrucken aller Arten Zeuge ihre reiche Auswahl von modernen Mustern bestens zu empfehlen.

Namentlich:
Dampfdruck für seidene, wollene und halbwollene Stoffe mit besten Grundfarben sowohl wie mit schwarzen, sowie auch beliebige farbige Dessins. **Neu!**

Sommermousseline-, Kattun- etc. Kleider in eleganten waschbaren Mustern.

Olddruck für dunkeln Grund mit dauerhaftem Druck.

Färben seidener Stoffe à ressort, wollene und halbwollene Stoffe in jeder beliebigen Farbe.

Waschen seidener und wollener Zeuge.

Crêpe de Chine-Lücher, Doppelschawls, Casemir etc. in sauberster Ausführung und billigsten Preisen.

Annahme für Merseburg und Umgegend bei **Fr. Louise Gorslar**.

Rouleaux- und Tapeten-Lager.

Tapeten von 2 1/2 bis 20 Sgr., einige Kestler und zurückgesetzte Tapeten zum Einkaufspreis bei **A. Wiese**.

Spindlers Färberei, Druckerei und Waschanstalt in Berlin. Annahme bei **A. Wiese**.

NB. Für Drucksachen sind von jetzt ab ermäßigte Preise eingetreten.

Strohdecken und Schwedische Holzdecken à Stück 5 Sgr. bei **A. Wiese**.

Johann Hoff's Malzpräparate:

Malz-Extract, Malz-Chocolade, Malz-Seife und **Malz-Zucker**, letzterer namentlich bei festiger Witterung von vielen meiner Abnehmer als vorzügliches Heilmittel bei Husten und Heiserkeit erprobt und empfohlen.

Niederlage bei **A. Wiese**.

Bekanntmachung.

I. und II. Bürgerschule.

Der neue Schulcurfus beginnt **Dienstag den 23. März**. Die Aufnahme neuer Schulkinder findet **Montag und Dienstag** den 8. und 9. März, Vorm. von 9—12 und Nachm. von 2—5 Uhr im Konferenzzimmer der neuen Bürgerschule statt und zwar am ersten Tage für die erste, am andern für die zweite Bürgerschule.

Für die aufzunehmenden Kinder ist ein Impfschein und eine verlässliche Angabe des Geburtstages beizubringen; auch müssen dieselben bis zum 1. October e. das sechste Lebensjahr vollenden.

Merseburg, den 1. März 1869.
Der Rector der Bürgerschulen.

Nächsten Sonntag, als den 7. März bin ich in **Merseburg** im **Hotel zur Sonne** von 7 1/2 bis 12 Uhr zu sprechen.
C. Haun.

Im **Schlossgarten-Salon** Sonnabend den 6. März, Abends 6 Uhr,

I. Quartett-Soirée

der Herren Concertmeister **Röntgen, Säubold, Herrmann** und **Segar** aus Leipzig.

Quartette: G dur von Haydn, Es dur Op. 74 von Beethoven und A moll von R. Schumann.

Billets à 15 Sgr. bei **Hrn. Wiese**.
Anfang 6 Uhr.

Funkenburg.

Sonntag den 7. März großes Extra-Concert, gegeben vom **Trompetercorps** des **Thüring. Inf. Reg. Nr. 12**, unter Leitung des **Director's Herrn Schüg**. Anfang 3 1/2 Uhr.

Zur Ausführung kommt unter andern Piecen:

- 1) Großer Festmarsch von Schlieben.
- 2) Ouverture à l'Opéra: **Der neue Figaro** von Ricci.
- 3) Introduction aus **Norma**
- 4) Potpourri aus der **Koffe: Die Kettenfurger**.
- 5) **La Garde de la Reine**, Witzer von Godefroy.
- 6) **Präludium, Chor und Tanz** aus der Oper: **Das Pensionat** von **Suvvé**. **Brandin.**

Salzknochen

Sonabend den 6. d. M., Abends 7 Uhr, bei **E. Schimmelburg**.

Tiemanns Restauration.

Montag früh 8 Uhr **Speckkuchen**.

Bekanntmachung.

Bei der auf Sonntag den 7. März fallenden Auflage werden die Mitglieder der vereinigten **Gezellen-Krankenkasse** zur Neuwahl eines Altgezellen hiermit eingeladen, sich recht zahlreich und pünktlich 3 Uhr Nachmittags im Lokale des Herrn Restaurateur **Beyer** (zur guten Quelle) einzufinden zu wollen.

Nach besonders werden die Herren Meister der betreffenden **Gezellen** resp. Gehilfen freundlichst ersucht, obige **Bekanntmachung** denselben mitzutheilen.

Merseburg, den 6. März 1869.

Der Vorstand.

Der hiesige Ortsverein der vereinigten **Maurer, Steinhauer, Zimmerleute** und **Dachdecker** beabsichtigt eine **Krankenkasse** zu errichten und ladet alle, die sich dabei theilhaben wollen, **Sonntag den 7. März**, Nachmittags 4 Uhr, im **Rückgarten** zu einer **Verathung** hiermit ein.

Zur guten Quelle.

Morgen Sonnabend 7 1/2 Uhr **Salzknochen**; hierzu ladet freundlichst ein **F. Beyer**.

Lehrlings-Gesuch.

Ich empfehle mich **Eltern** und **Lehrern**, falls sie gesonnen sind, ihren **Söhnen** etwas **Anständiges** und **Kunstgewerbliches** lernen zu lassen, und nehme zwei als **Lehrlinge** von **Ostern** an in mein **Atelier** auf.

B. Friedemann, **Holz-Bildhauer** in **Leipzig**.
Feiger Straße 47.

NB. Auch talentvolle unbemittelte, aber gut erzogene Knaben finden Berücksichtigung.

Ein Mädchen mit guten Attesten wird für **Küche** und **Hausarbeit** zum 15. März oder 1. April gesucht. Näheres in **F. Sperls** **Conditorei**.

Ein nicht zu junges **Kindermädchen**, das nähen kann und gute Zeugnisse hat, wird zum 1. April auf dem **Lande** gesucht; zu erfragen in der **Egved** d. **Bl**.

Ein kleiner **gelber Hund** mit kurzen Ohren und Schwanz und einem kleinen **Brandstec** auf dem Rücken hat sich verlaufen; abzugeben beim **Gärtner Rodendorf** zu **Unterfrankenleben** gegen gute **Belohnung**.

Ein Kaufbursche wird sofort gesucht in der Nähmaschinenfabrik
von **Greif & Pröhl.**

Verloren wurde am Freitag den 26. Februar c. von Burg-
staden über Schaßstädt bis Dornstedt eine silberne Cylinderuhr mit
silberner Kapsel, in welche ein Name geschnitten ist, und einer drei-
strahligen silbernen Kette. Dieselbe ist gegen Belohnung abzugeben
im Gasthof zu Kärensdorf bei Corberha.

Ein **Document** ist am Mittwoch den 3. März hier **verlo-**
ren worden; der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung
beim Restaurateur **Hauptmann** in der Gotthardtsstraße abzugeben.

Die gestern früh erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben
Frau **Therese** geb. **Ilm** von einem munteren Jungen zeigt lieben Ver-
wandten und Freunden hiermit ergebenst an.
Halberstadt, den 1. März 1869. **J. G. Bernstein.**

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Ida** mit Herrn **Oskar Dietrich**
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Merseburg, den 28. Februar 1869.
Louise Vondershausen, Wittve.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr starb nach längeren Leiden in Leipzig,
wo sie zum Besuch war, unsere herzengute Frau, Mutter und
Großmutter
Henriette Therese Neumeyer geb. **Kummel**
65 Jahr 8 Monate alt. Wer die Entschlafene kannte, wird unsern
Schmerz empfinden. Wir bitten um stilles Beileid.
Friedrich August Neumeyer
nebst Kinder und Enkel.

Eingesandt.

Ein Säbier sah ganz wohlgenuth
Jetzt kürzlich im Ungarnen
Und ah, weil ihm sehr hungern thut
Sechs Würste ohn' zu warten;
Dann trank er noch 10 Seidel Bier
Und schielte zu Hause wie ein Stier
Ohn' jegliche Beschwerden.

R. D. N. N.

Am Sonntag **Vasare** (7. März) predigen:

Domkirche Stadtkirche Neumarktskirche Altenburger Kirche Stadtkirche: Früh 7½ Uhr Beichte u. Abendmahl. Fr. Diac. Frobenius. Anmeldung.	Vormittags: Herr Conßist. R. Kaufner.	Nachmittags: Herr Cand. Fischer. Herr Dia. Frobenius.
	Herr Pastor Demelting. Herr Pastor Dreifling. Herr Pastor Gruner.	

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

**Rechnungsabschluss
pro Monat Februar 1869.**

Einnahme.		Zblr.	Egr.	Pf.
Kassenbestand vom Monat Januar		8715	25	7
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse		23014	13	4
Zinsen der Vorschuss-Empfänger		607	22	9
Vereinscapital, Monatssteuern der Mitglieder.				
Aufgenommene Darlehne		3417	5	9
Einlagen aus der Abrechnungskasse		342	5	9
Reservefonds				
Insgemein		475	14	6
	Summa	36032	27	8
Ausgabe.		Zblr.	Egr.	Pf.
Gegebene Vorschüsse		18251	22	9
Zurückgezahlte Darlehne		2682	24	11
Abgehobene Einlagen		730	14	10
Gezahlte Zinsen		3	21	3
Zurückgezahltes Vereinscapital, Monatssteuern		13	15	6
Bewaltungskosten		159	20	—
Reservefonds				
Insgemein		4204	11	6
	Summa	26046	10	9
	Mithin Bestand	9986	16	11

Vorschuss-Verein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.
J. Richter. G. Schumpelt. J. Gottl. Köppe.

Der Sohn des Sträflings.

Frei nach dem Französischen des Ernestes Ditaubel
von Rudolph Wäldener.

(Fortsetzung.)

„Wärst Du nicht dem Schaffor verfallen,“ wandte er sich an
den alten Cartero, „so schnitte ich Dir die Zunge an der Wurzel
ab für die Aechtheit, mit der Du den Namen meiner Schwester zu
besudeln wagst. Was Herrn Paul anlangt,“ sagte er mit einem
Ausdrucke stoischer Entfremdung und einem Blicke des Unwillens
hinzu, „so weiß ich nicht, weshalb Deine Lügen ihn in Verführung
versetzen. Er sollte sein Benehmen so einrichten, daß es geeignet
wäre, solche Verdächtigungen niederzuschlagen. Soll denn ich Ihnen

sagen, Herr Paul, daß die Anschuldigungen dieses Verworfenen an
Sie nicht hinanreichen sollten? Weshalb antworten Sie nicht? Tod
und Teufel! Wenn Sie wirklich sein Sohn sind, wie er es be-
hauptet, so haben Sie das Vertrauen Ihres Gastfreundes in einer
Weise gemißbraucht, daß man Sie mit der Peitsche aus dem Lande
jagen sollte, das erkläre ich Ihnen!“

„Herr!“ rief Paul, auf ihn losstürzend und von Zorn in dem
Maße übermannt, daß er nicht wußte, was er that; „diese Be-
schimpfung sollen Sie mir mit dem Leben büßen!“

„So!“ erwiderte Brevillers mit dem Ausdruck stolzer Ver-
achtung; „spielen wir nicht mit Worten! Ich schlage mich mit
Leuten nicht, die ich nicht kenne. Sollte ich mich gerächt haben,
so wird das für Sie sehr gut sein, und ich werde mich entschuldi-
gen. Wäre es nicht so, so fann höchstens meine Peitsche unsere
Sache auszutragen haben. Ueber das alles werden wir morgen
Aufklärung erhalten!“

Die Bauern führten jetzt ihren Gefangenen fort, nur La Hutte
blieb bei Paul, der nach diesem furchtbaren Austritte erschöpft zu-
sammenbrach.

Der Alte ergriff ihn am Arm und sagte mit seiner vollen
natürlichen Gutmütigkeit:

„Geben wir, mein lieber Herr Paul! Die Leute hier sind
alle überpannte Köpfe und dieser Herr von Brevillers oben an!
Schlagen Sie diese Geschichte in den Wind, dieselbe darf Ihnen
wahrlich nicht an das Leben geben! Der Teufel hat diesem Schufte
den Gedanken eingegeben, zu sagen, daß Sie sein Sohn seien, und
der Andere nimmt das frisch weg für baare Münze und kränkt
Sie auf die roheste Weise! Kommen Sie, bleiben Sie hier nicht
stehen; Sie haben Fieber und zittern am ganzen Leibe! Wenn ich
das hätte ahnen können! Welch' Unglück, daß ich das nicht früher wußte!“

Mit diesen Worten führte er den Unglücklichen fort und über-
gab ihn den Händen seiner Mutter, welche, beunruhigt durch Paul's
langes Ausbleiben und durch die das ganze Thal erfüllte Bewegung,
trotz der späten Stunde noch wachte.

Als Frau Cartero ihren Sohn sprachlos, mit starren Augen
und in allen Gliedern vom Fieber geschüttelt, zurückkommen sah,
erkundigte sie sich bei La Hutte, was denn vorgefallen.

Dieser erzählte, was sich begeben, ohne die Anschuldigung des
Panditen und Paul's Zerwürfniß mit Raymond zu verschweigen;
dann verließ er das Haus, laut einem solchen Streit aus einem
Anlasse, dem doch auch nicht ein Schattin von Wahrheit zu Grunde
liegen könne, verwünschend.

Paola hörte ihn mit einer, jede Menschenkraft überschreitenden
Fassung und Seelenstärke bis zu Ende an. So schwach sie dem
drohenden Mißgeschick gegenüber gestanden, so entschlossen fand sie
das Unglück, als es wirklich hereinbrach. Jetzt näherte sie sich Paul,
setzte sich, einem liebenden Mädchen gleich, an seine Seite und er-
faßte seine Hände.

„Nuth,“ sprach sie, ihn lieblosend, mit dem mildesten Aus-
drucke, dessen ihre Stimme fähig war; „blicke Deiner Mutter ins
Auge und sage ihr, daß es Dich gereut, Dich zu maßloser Ver-
zweiflung überlassen zu haben. Eine Seele bleibt Dir in dieser
Welt, Deine Mutter! Wir sind zwei Menschen, die bis zu diesem
Tag glücklich zusammen gelebt, ohne Kummer, ohne Anderer zu
bedürfen. Und auch jetzt, nachdem wir über die Ungerechtheit und
Herzlosigkeit der menschlichen Gesellschaft eine so bittere Erfahrung
gemacht, und abermals darauf angewiesen sind, unserer Glück in
unserer eigenen Brust zu suchen, sollst Du dem Schrame über die
fränkende Zurückweisung, die Du erfahren, nicht erliegen!“

„Lieber Paul, rühst Du Dich denn so unglücklich bei Deiner
Mutter? Bin ich nicht liebreich genug gegen Dich gewesen? Hat
meine Sorgfalt und Theilnahme Dir nicht genügen können? O,
Du sollst sehen, daß ich jetzt, wo Du nimmer hinübergeben wirst
nach jenem abscheulichen Schlosse, mit dem ich Deine Liebe zu theilen
gegrungen war, meine Liebe zu Dir verdoppeln will! Kein Ver-
langen nach andern Menschen soll künftig mehr in Deiner Seele
leben! Wenn Du traurig bist“ fügte sie, das herabgesunkene
Haupt des jungen Mannes an ihre Brust legend, hinzu, „so ist
hier Dein Flag; hier ruhe aus und vergiß Deine Schmerzen! O,
Du wirst sehen, daß es mir gelingen wird, Dich Deine Qualen
vergessen zu lassen! Man hat nur eine Mutter, lieber Paul, und
nur sie verleiht, dem trostlosen, geängstigten Herzen den Frieden wie-
derzugeben! Und ich — ich habe nur einen Sohn, den aufrecht zu
halten in seinen Leiden und Mißgeschicken meine Pflicht und mein
ganzes Glück ist! Erwinnere Dich, daß Dein Leben zugleich das
meine ist, daß ich in Deinem Glücke schwelge und daß Deine Qualen
mir die heißesten Thränen erpressen! Blicke dem Unglücke als Mann
fest in das Auge, der Redliche überwindet das Verbängniß im Be-
wußtfsein, seine Schläge nicht zu verdienen. Fasse Nuth, mein
Sohn! Nicht an mir, der armen Schwachen Frau, ist es, das Bei-
spiel zu geben! Keine Thänen mehr, sie sind Deiner unwürdig.
Keine Klagen mehr, denn in Gottes Hand liegt alles Menschen-schicksal.“

(Fortsetzung folgt.)